

Fränkischer Tag



Bayer bietet 55 Milliarden Euro für Monsanto
WIRTSCHAFT, SEITE 7

64 Mitarbeiter pflegen 200 Hektar Parks und Grünanlagen
LOKALES, SEITE 9

Wie realistisch war die „Tatort“-Karte?
FRANKEN, SEITE 183

DIENSTAG, 24. MAI 2016

FORCHHEIM UND FRÄNKISCHE SCHWEIZ

183



Foto: Susanne Klemens

Mit dem Fiat 850 durch die Fränkische

NOSTALGIE Italienische Oldtimer sind auf Ausfahrt rund um Ebermannstadt. Die liebevoll gepflegten Schmuckstücke wurden zwischen 1964 und 1973 gebaut. **Seite 17**

DIENSTAG, 24. MAI 2016

Fränkische Schweiz



IFK: H
Ebser



Die Vereinsmitglieder hatten ihre alten Fiats mit nach Ebermannstadt gebracht.

Fotos: Susanne Klemens

Oldtimer in fast allen Farben

LEIDENSCHAFT Für sein Jahrestreffen hat sich der 2008 gegründete Oldtimerverein „Fiat 850 e. V.“ für Ebermannstadt entschieden. Die Vereinsmitglieder sind eine verschworene Gemeinschaft.

VON UNSERER MITARBEITERIN SUSANNE KLEMENS

Ebermannstadt – Samstagnachmittag, ein fast vollständig belegter Parkplatz in der Nähe des Zentrums von Ebermannstadt. Tiefdunkles Grün, knalliges Gelb, feuriges Rot, helles Blau und in der Sonne blinkendes Chrom setzen auffallende Akzente in der eher zurückhaltenden Farbpalette moderner Fahrzeuge.

Menschen unterhalten sich angeregt miteinander, hier und da wird die Motor- oder Kofferraumhaube eines der farbenfrohen Autos geöffnet und gefachsimpelt.

Gut 250 Mitglieder

Aus dem gesamten deutschsprachigen Gebiet hatten sich am Wochenende Liebhaber und Besitzer eines ganz besonderen Oldtimers in die Fränkische Schweiz aufgemacht, um dort – bei besten Witterungsbedingungen – gemeinsam ihren knapp 50 Jahre alten, aus dem Winterschlaf geholten Fahrzeugen ein wenig Bewegung zu gönnen.

Selbst ein Schweizer Ehepaar aus Zug ist mit von der Partie. Besonderer Anlass dafür war das Jahrestreffen des 2008 gegründeten und mittlerweile fast 250 Mitglieder zählenden Oldtimervereins „Fiat 850 e. V.“. Dieser Verein hält seit mittlerweile über zwei Jahrzehnten – vor 2008 noch als „Interessengemeinschaft“ – die Begeisterung für eine besondere Baureihe von Fi-

at-Fahrzeugen wach. Produziert in den Jahren von 1964 bis 1973, war diese Baureihe in insgesamt vier Karosseriemodellen – Coupé, Limousine, Spider-Cabriolet sowie Kleinbus – erhältlich und mit einem sehr robust konstruierten Motor bestückt.

Bei jedem Wetter unterwegs

Dieser Motor hatte bereits im Jahr 1936, also noch vor dem des VW Käfers, seinen ersten Einsatz gefunden und wurde bis in die 80er Jahre hinein in unzähligen Fiat-Modellen weiter verbaut. Der Hubraum von 850 Kubikzentimeter gab der Baureihe auch ihren Namen.

Stefan Sauer, dem diesjährigen Organisator des Jahrestreffens, wurde das „Fiat-Fieber“ bereits in die Wiege gelegt. Sein Vater betrieb eine Werkstatt des italienischen Autobauers und nutzte den Fiat 850 in seinen unterschiedlichen Karosserieversionen auch als Familienauto: Sauer erinnert sich, dass für die Fahrt zur Schule, zum Schwimmen oder auch zu anderen Zielen stets ein Exemplar dieses Kleinwagens genutzt wurde.

Viele Vereinsmitglieder, so Sauer, fahren zu allen Jahreszeiten und bei jedem Wetter ihren Fiat 850, der mit seiner Leistung zwischen 35 und 70 PS – die Standardversion hat 50 PS unter der Haube – für alle Ausfahrten gerüstet ist. „Vorsicht geboten ist nur bei Salzstreuung. Dann sollte das Auto lieber in der Garage bleiben“, sagt Sauer.

„Vorsicht geboten ist nur bei Salzstreuung. Dann sollte das Auto lieber in der Garage bleiben.“

Stefan Sauer
Organisator

Hans-Peter Dennemarck, ebenfalls Vereinsmitglied und stolzer Besitzer eines hellgrünen Sport Spider, betont den guten Zusammenhalt innerhalb des Fiat 850 e. V.

Kollegiales Verhältnis

Man müsse keinen eigenen Fiat 850 besitzen, um Mitglied zu werden, jeder Interessent sei willkommen. Das kollegiale Verhältnis zwischen den Mitgliedern zeigt sich vor allem im „Ernstfall“:

Da es so gut wie keine Werkstätten gibt, in denen Kfz-Mechaniker noch über die nötigen Kenntnisse zur Reparatur eines solchen Wagens verfügten, helfen sich die Vereinsmitglieder bei gemeinsamen Ausfahrten gegenseitig mit entsprechenden Werkzeugen, Ersatzteilen und dem nötigen Spezialwissen. Dies sei, so ergänzt Hans-Jürgen



Auch aus der Schweiz waren Oldtimer-Fans gekommen.

Harms, auch nötig, denn der Verein unternimmt mehrmals im Jahr umfangreiche Touren. Neben dem Jahrestreffen sind die Autos auch bei einer Alpen-tour, die stets auf unterschiedlichen Routen und abwechselnd in den unterschiedlichen Alpenländern ausgetragen wird, im anspruchsvollen Einsatz.

Darüber hinaus geht es regelmäßig im Herbst zum „Törggelen“: nach Abschluss der Weinlese laden Südtirol und seine Winzer nicht nur zur Ausfahrt mit dem Fiat, sondern auch zu gemeinsamen Mahlzeiten mit dem Genuss ausgewählter Rebensäfte ein.

Wer nicht mit dabei sein konnte, hat die Möglichkeit, sich im Nachhinein in die Internet-Webseite des Vereins einzuklicken und über die dort eingestellten Fotos, Filme und Be-

richte zumindest virtuell das Versäumte nachzuholen. Ein besonderes Angebot des Vereins ist es, über die regelmäßig erscheinende Vereinszeitschrift hinaus, ist nicht zuletzt der sogenannte „Schraubertag“, bei dem sich die Vereinsmitglieder an einem Wochenende gegenseitig bei der Reparatur oder bei technischen Problemen ihrer eigenen Exemplare des Fiat 850 unterstützen.

Die Anreise zur Anfang Winter ausgerichteten Mitgliederversammlung allerdings erfolgt dann doch zumeist mit dem moderneren „normalen“ Zweitwagen, schmuzzelt Stefan Sauer. Die liebevoll gepflegten Schmuckstücke des Fiat 850 bleiben, von Schnee und Salz geschützt, in der Garage – und warten auf den Frühling, und mit ihm auf die nächste Ausfahrt.